

# brennessel

BUND Naturschutz · Kreisgruppe Forchheim



Nr. 2/15 · November 2015

**Jahreshauptversammlung**  
Freitag, 8.04.2016 • 19:00 Uhr  
Landgasthof Schrüfer, Pinzberg

Schwerpunktthema:

**Boden**

# Mehr für Mitglieder



**Vereinigte Raiffeisenbanken**  
Gräfenberg · Forchheim · Eschenau · Heroldsberg eG

Konto-Nr. 1234567890    Gültig bis 2016    Karten-Nr. 16123456789

Genießen Sie exklusive Vorteile mit unserer

## VR-BankCard PLUS



**Vereinigte Raiffeisenbanken**  
Die moderne Bank mit fränkischen Wurzeln.

Gräfenberg · Forchheim · Eschenau · Heroldsberg eG  
**Kompetenz-Zentrum Forchheim**  
 Nürnberger Straße 5 · 91301 Forchheim  
 Tel. (09191) 622-0 · Fax (09191) 622-409

[www.raibank.de](http://www.raibank.de)

 [facebook.com/vereinigte.raiffeisenbanken](https://facebook.com/vereinigte.raiffeisenbanken)



## UMWELTSTIFTUNG Sieglinde Schöffl

**Für Mensch und Natur  
Ihr Geschenk an die Natur  
Schenken Sie der Natur Zukunft**

Die UMWELTSTIFTUNG ist seit 2003 tätig und verwendet die Zinsen des Stiftungsvermögens laut Satzung. Sie fördert Projekte im Umwelt- und Naturschutzbereich im Stadt- und Landkreis Forchheim. Sie wird ehrenamtlich, ausschließlich von Mitgliedern des Bund Naturschutz der Kreisgruppe Forchheim verwaltet. Zustiftungen (aus Geldgeschenken, Sammlungen, Gewinnen, Erbschaften, Testamenten usw.) sind jederzeit möglich.

Die Natur als Erbin führt Ihr Vermächtnis auf ewig weiter. Einige geförderte Projekte: Schulkinder Bildungsprojekt Lernort Natur; Klangsteine des Waldkindergartens Streitberg; Umweltstation Lias Grube; Bachpatenschaften; Insektenbeobachtungskästen für Schulen; Material für Umweltkinderfest; Schatzkiste Walberla u.a.m.

**Kontakt:**  
 Umweltstiftung Sieglinde Schöffl  
 BUND Naturschutz Geschäftsstelle  
 Vogelstraße 24 - 91301 Forchheim  
 Telefon: 09191 - 79 78 22  
 e-mail: Heinrich.Kattenbeck@t-online.de



## Staudengärtnerei Augustin

**Stauden • Gräser • Farne  
Kräuter • Wasserpflanzen  
alte Steinträge**

Neunkirchnerstr. 15 · 91090 Effeltrich  
 Tel: 09133/77660 · Fax: 09133/776677  
[info@stauden-augustin.de](mailto:info@stauden-augustin.de)  
[www.stauden-augustin.de](http://www.stauden-augustin.de)

## LIEBE LESERINNEN, LIEBER LESER,



Liebe Leserinnen und Leser, erinnern wir uns: Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2015 als Jahr der Böden ausgerufen. Mittlerweile vergeht kein Jahr ohne spezielle Widmung und auch die einzelnen Tage des Jahres sind vor einer solchen Vereinnahmung nicht mehr sicher. Hat die Aktion etwas gebracht? Das kommt darauf an, was erwartet wurde. Hat sich in den letzten 10 Monaten in Deutschland – speziell in Bayern – etwas zum Besseren gewendet? Wurde der Schwund von Freiflächen und landwirtschaftlich genutzter Flächen zurückgefahren? Wurde das Tempo der Asphaltierung und Überbauung reduziert? Oder haben wir zumindest die Hoffnung darauf, da zukunftsweisende Gesetze und Verordnungen verabschiedet oder erlassen wurden?

Die Praxis spricht eine eindeutige Sprache. Wir sind wahrhaftig dabei, „den Boden unter den Füßen zu verlieren“. In Deutschland vernichtet die Erosion über 60 Mio. Tonnen Boden jährlich. Dabei dauert es bis zu 100 Jahre, um in unseren Breiten 1cm Boden zu bilden! Zum Vergleich: Einer durchschnittlichen Flächenerosion von 1,5t/Jahr und Hektar – bei Mais in Hanglage bis zu 6t/Jha – steht eine maximale jährliche Bodenreubildung von 800 kg/Jha gegenüber.

Viele unserer Kulturböden sind durch Verdichtung, Verschlammung und Auslaugung nicht mehr in der

Lage, höhere Erträge zu erbringen. Was auf dem Feld durch immer schwerere Maschinen die Bodenstruktur zerstört, findet im Wald sein Pendant in den Spuren von immer gewaltigeren Erntemaschinen. Eine neue Herausforderung für das Leben in den Kulturböden ist die Düngung mit Gärresten aus Biogasanlagen. Was als Glied in der Kette lokaler Kreisläufe gepriesen wird, stellt den Boden in Wahrheit vor große Probleme, da die notwendige Zersetzerkette nicht vorhanden ist und eine erhöhte Natriumionenkonzentration der Gärreste die Verschlammung der Oberflächenkapillaren fördert.

Und doch ist ein Jahr des Bodens wichtig, da es uns alle täglich in Erinnerung ruft, was es zu bewahren gilt. Und nicht nur wir, sondern alle, die mit dem Gut Boden zu tun haben. Es definiert also nicht einen Istzustand, sondern ein Ziel, einen Wunsch, sagen wir sogar einen Traum angesichts der Realitäten, angesichts der Vorfahrt der Ökonomie vor den Nachhaltigkeitskriterien. Doch hat einmal ein schlauer Mensch gesagt: „Was ich träumen kann, das kann ich auch in die Tat umsetzen“.

Deswegen ist der Traum von einem verantwortlichen Umgang mit der Natur so wichtig. Es gibt uns die Richtung unseres Handelns vor, die von immer mehr Menschen wahrgenommen wird. Immer mehr Menschen in Landwirtschaft, Forst und Fischerei stimmen darin überein, dass verantwortliches Handeln nachhaltiges Handeln ist, d.h. nicht mehr zu verbrauchen als auf natürlichem Wege nachwachsen kann. Es gibt Initiativen, welche Bodenbewirtschaftung ohne schwere Pflüge propagieren, mit standortgerechter Zwischenfrucht, deren Wurzeln den Boden ganz unterschiedlich durchdringen und so für eine ausgewogene Gas- und Wasserbilanz im Boden sorgen. Solche Böden sind auch zu Zeiten starker Trockenheit in der Lage, den Pflanzen lange Wasser zur Verfügung zu stellen. Wer die vertrockneten Maispflanzen in Nordbayern und anderswo in diesem Sommer gesehen hat, weiß, wovon ich rede!

Wer bei dem Gesagten Lust hat,

weiter ins Thema einzusteigen, dem sei das Buch „Dreck“ von David R. Montgomery empfohlen.

Der Boden trägt uns alle! Wir sollten ihn noch mehr schätzen lernen! Aus diesem Grund sind in dieser Ausgabe der „Brennessel“ einige Artikel speziell dem Thema „Boden und Bodenschutz“ gewidmet. Wir werden dem Thema in den folgenden Ausgaben verstärkt unsere Aufmerksamkeit schenken!

Es grüßt Sie

Ihr/Euer  
Ulrich Buchholz

ANZEIGE

## bike & outdoors

Leidenschaft bewegt.



Egal ob es um *Klettern, Wandern, (Fern-) Reisen, Camping oder Fahrradfahren* geht: Wir haben garantiert die richtige Ausrüstung für Sie. **Unsere Stärke liegt in der Beratung.** Wir finden das passende Produkt für Sie bzw. passen es individuell an Sie an. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich von unserer vielfältigen und feinen Auswahl. **Wir freuen uns auf Sie!**

FREILAUF GMBH . UNTERE KARLSTRASSE 9-11  
91054 ERLANGEN . 09131-916150 . WWW.FREILAUF.DE



Fotonaachweis: Ortlieb  
Design: www.creative-flow.de

## Na dann Mahlzeit! – Einsatz von Glyphosat ist krebserregend!



Artenvielfalt Ade! „Vermaisung“ der Landschaft bei Ebermannstadt



Sojafeld in der argentinischen Pampa (Benito Juárez) – Kein Grillen, Zirpen, Summen oder Brummen. Fotos: C. Kiehr

„Sind Unkrautvernichter mit dem Wirkstoff Glyphosat gesundheitsgefährdend?“ Laut Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit darf Glyphosat nicht ins Wasser gelangen. Das Versprühen auf Gehwegen und Wasserrinnen ist deswegen verboten. Im März 2015 hat die Weltgesundheitsorganisation Glyphosat als „wahrscheinlich krebserregend beim Menschen“ eingestuft. In der Landwirtschaft ist durch die gentechnische Veränderung von herbizidresistenten Pflanzen wie bei Soja, die eine Giftdusche unbeschadet überleben, der Einsatz besonders in Südamerika enorm gestiegen. Dort ist die sich gegenseitig beeinflussende Gemengelage in einer globalisierten Welt – wie die Abholzung von Regenwäldern im Interesse der Agrarkonzerne, der Gensojaanbau für den weltweiten Fleischkonsum, der Klimawandel, der Verlust der Artenvielfalt oder die

Steigerung von Fehlgeburten sowie Missbildungen bei Neugeborenen durch das Glyphosat in Anbaugeländen – leider trauriger Alltag. Ein für die Gesundheit des Menschen bedenklicher Wirkstoff, der auch bei uns auf Getreide- oder Maisäckern eingesetzt wird, hat in der Umwelt und auf unseren Tellern nichts zu suchen! Das Vorsorgeprinzip der EU gebietet auch dann einzugreifen, wenn der letzte Beweis für die Schädlichkeit noch nicht erbracht ist. Daher wurde die Neuzulassung von Glyphosat in der EU zunächst vertagt. Eine Alternative, im kommunalen Bereich auf Herbizide zu verzichten, besteht neben thermischen und mechanischen Maßnahmen darin, das Thema „Unkraut“ schon bei der Planung von versiegelten Flächen zu berücksichtigen. Viele Gemeinden könnten sich viel früher den Titel „herbizidfreie Kommune“ geben. Die Gesundheit der Bevölkerung

Auf einer Versammlung von ca. 500 argentinischen Gensojabauern wettete ein hinzugekommener Biolandwirt vor versammeltem Publikum: „Ich spendiere jedem der hier Anwesenden ein Essen, wenn auf seinem Acker noch ein Regenwurm leben sollte“. Der Biolandwirt hat bis heute keine Wettschuld einlösen müssen.

sollte es ihnen wert sein. Auch im Bereich der Landwirtschaft muss ein Umdenken beginnen! Der dauerhafte Einsatz von Herbiziden, auch die Sikkation – Besprühung nicht ausgereiften Getreides zur Ausreife – kann keine Lösung sein. Biolandwirte wissen schon lange, dass z.B. die Technik des Striegels zur Unkrautentfernung beim Getreide durchaus positive Effekte hat.

Christian Kiehr

## BUNDESVERKEHRSWEGEPLAN 2015

### Viel versprechen – wenig verantworten

#### Derzeitiger Stand:

Die „Bürgerinitiative pro Wiesental ohne Ostspange“ (BIWO) setzt vor der Veröffentlichung des Referententwurfs zum Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2015 ihre Aktivitäten engagiert fort. Erfreulich: Widerstand

gegen eine Ortsumgehung rührt sich nun auch in Oesdorf.

Mit der Übergabe einer Petition im Juli 2015, einer Demonstration am Pinzberger Bahnhof im August, einer Open-Petition an den Bundestag und öffentlichen Stellungnahmen klärte die BIWO die Bevölkerung darüber

auf, was hier abläuft und politisch gewollt ist. Dabei kooperieren die beiden Bürgerinitiativen BIWO unter Vorsitz von Heinrich Kattenbeck und BI Ebermannstadt unter der Regie von Christian Kiehr sehr intensiv.

## Das sollte man unbedingt wissen:

Bei Realisierung der Ostspange der Ortsumgehung Forchheim wären nach Aussage des Staatsministeriums vier Natura 2000 Gebiete betroffen: Durchschneidung eines FFH-Gebiets auf einer Länge von 690 m, eines Vogelschutzgebiets auf einer Länge von 1050 m, eines Wasserschutzgebiets auf einer Länge von 1400 m und des Landschaftsschutzgebiets Naturpark Fränkische Schweiz / Veldensteiner Forst ebenfalls auf einer Länge von 1400 m.

## Keine Lösung gegen Bürger

Bereits 1990 hat die BN-Kreisgruppe Forchheim eine detaillierte Verkehrsanalyse gefordert. Eine aktuelle Umweltverträglichkeitsprüfung und eine Umweltverträglichkeitsstudie fehlen bis heute. Neue Verkehrszahlen soll es in 2015 geben, weil die bisherigen Zahlen der Verkehrs-

prognose 2030, für den BVWP 2015 erforderlich, doch sehr suspekt sind.

Seit 1992 kämpft die BN-Kreisgruppe Forchheim gegen eine Südumgehung Forchheims, weil diese Trasse nach unserer Auffassung zu einem verstärkten LKW-Transit und einem noch höheren Verkehrsaufkommen auf der B 470 mit den Nadelöhren Ebermannstadt und Behringersmühle führen würde. Neben der zusätzlichen Verkehrsbelastung in den Gemeinden des Wiesenttals wären dadurch auch Arbeitsplätze im Fremdenverkehr gefährdet.

Die Mehrheit im Forchheimer Kreistag will nicht erkennen, dass eine Vernichtung wertvollster Acker- und Wiesenflächen weder nachhaltig noch zukunftsorientiert ist. Breitere Straßen sind nicht die Lösung, um schnell und sicher zum Arbeitsplatz in der Metropolregion zu kommen



Mitglieder und Unterstützer der BIWO bei der Demo am 02.08.2015 am Pinzberger Bahnhof.  
Foto: H. Kattenbeck

## Für unsere Kinder Lebensqualität schaffen

Wir engagieren uns weiterhin für den Erhalt eines lebenswerten Wiesenttals und gegen den irreparablen Eingriff in die Natur- und Kulturlandschaft.

Keine Monsterstraße durchs Wiesenttal! Gigaliner sind gefährlich, umweltschädlich und teuer!

## Natur statt Autospur!

Heinrich Kattenbeck

## Das neue Tor zur Fränkischen Schweiz?



Die Bürgerinitiative pro Wiesenttal ohne Ostspange (BIWO), ist eine parteineutrale unabhängige Bürgergemeinschaft.

„Rettet das Wiesenttal vor der Ostspange, vor Neubau B 470.“

### Unterstützen Sie unsere Forderungen:

Keine Ostspange! Kein Neubau B 470 durch das Wiesenttal! Raus aus dem BVWP 2015, Projekt B 470-3 0 OU Forchheim 02KK, weil es bessere Alternativen gibt.

### Unsere Ziele sind:

- Die naturnahe Kulturlandschaft der Fränkischen Schweiz zu bewahren
- Eine vernünftige, intelligente, bürgerfreundliche Verkehrsplanung für den Durchgangsverkehr Gosberg
- Die ökologisch wertvolle und attraktive Landschaft erhalten
- Die vernetzten Biotopflächen – FFH – SPA-Wiesenbrüteregebiet – Wasserschutzgebiet zwischen Sigritzau und Ebermannstadt zu schützen, zu bewahren, zu entwickeln
- Die Entwicklung eines umweltbewussten und innovativen Verkehrskonzeptes für die Fränkische Schweiz und ihre Bewohner.

Werden Sie Mitglied der BIWO. Die Gemeinnützigkeit der BIWO ist vom Finanzamt anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.



Kontakt: Heinrich Kattenbeck • Tel.: 0 91 91 - 79 78 22 • E-Mail: Heinrich.Kattenbeck@t-online.de

## Stoppt TTIP: Großdemo in Berlin

Schon bei der ersten Demonstration in diesem Jahr am 04.06.2015 in München haben 12 Mitglieder der Kreisgruppe Forchheim teilgenommen.

Der Strom der Demonstranten in Berlin am 10.10.2015 übertraf alle Erwartungen.

„Stoppt TTIP“ dröhnte es immer wieder aus 250.000 Kehlen. – Die Besorgnis um unsere Demokratie mobilisiert die Menschen. Die Kreisgruppen Forchheim und Bamberg hatten gemeinsam einen Omnibus gechartert, der voll besetzt auf die Reise nach Berlin ging.

Trotz der frühen Abfahrtszeit von 5 Uhr war die Reisegruppe in guter Stimmung unterwegs. Denn es war allen klar, „heute können wir nichts Besseres für die zukünftigen Generationen tun“. Ausgestattet mit markanten Fahnen machten sich die 50 Teilnehmer auf den Weg. Am Washingtonplatz vor dem Hauptbahnhof herrschte schon drangvolle Enge, so dass die Menschenmenge auf mehrere Demonstrationsrouten verteilt werden musste. Und schließlich wurde der Platz um die Siegessäule, der Zielpunkt der Demo, sowie die hinführende Straße des 17. Juni mit Demonstranten „geflutet“.

Um 17 Uhr konnten wir die Heimfahrt antreten und kamen ca. 22:30 Uhr wieder in Forchheim an.

### Was ist eigentlich TTIP?

Unter dieser Abkürzung wird ein „Atlantisches Freihandelsabkommen“ angesprochen. Freier Handel ohne Zölle zwischen Europa und den USA soll das Ziel sein, aber in Wirklichkeit sind wesentlich weitergehende Vereinbarungen im Konzept des Abkommens versteckt. Unter der Bezeichnung Investitionsschutz werden Konzernen umfassende Rechte zur Ausübung ihrer Geschäfte eingeräumt.

„Hindernisse“ der Geschäftsausübung, und darunter kann man alles verstehen, was den Profit mindern könnte, wären Gegenstand von Schadenersatzklagen mit horrenden Schadenssummen. Wenn sich für den Handel zum Beispiel die Information über Inhaltsstoffe einer Ware umsatzmindernd auswirkt, könnte der Informant gerichtlich belangt werden. Wenn also jemand öffentlich erklären würde, dass der im Supermarkt angebotene „Schwarzwälder Schinken“ in Wirklichkeit aus USA kommt, hätte er den Schadenersatzprozess am Hals, der dann aber vor einem geheim tagenden Privatgericht verhandelt würde. Ein Beispiel dafür, dass diese Vorgehensweise auch vor Regierungen nicht Halt macht, ist die schwebende Schadenersatzklage des Vattenfall-Konzerns gegen die deutsche



Mitglieder der Kreisgruppe Forchheim bei der Demo in Berlin

Regierung wegen entgangener Gewinne aus dem Weiterbetrieb von im Zuge der Energiewende abgeschalteten Atomkraftwerken. Man muss damit rechnen, dass sich ein einträgliches Geschäftsmodell für spezialisierte Anwälte auf der Basis dieser Schadenersatzverfolgung entwickelt.

Neue Gesetze auf diesem Gebiet bedürften der Zustimmung der Gegenseite, also der USA, wo verschiedene Standards wesentlich niedriger als bei uns sind. Arbeitnehmerrechte wären in Gefahr einer „Harmonisierung“ auf das niedrige US-Niveau, die Zahl der Arbeitsplätze, die sich angeblich vermehren soll, würde nach Meinung von Ökonomen schrumpfen. Waren, welche in USA unter dortigen Regeln erzeugt wurden und bei uns nicht zugelassen sind, würden dann unseren Markt legal, billig und ohne spezielle Kennzeichnung überfluten dürfen. Das würde das lokale Gefüge der Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln zum Zusammenbruch bringen. – So viel ist durchgesickert, denn die Verhandlungen sind streng geheim und selbst unsere MdB haben nur einen restriktiven Zugang zu den Papieren.

Friedrich Oehme

ANZEIGE

Ihre Buchhandlung

**Bücherstube**  
an der Martinskirche

St.-Martin-Straße 17  
91301 Forchheim  
☎ 091 91/1 45 00 · Fax 1 45 42  
info@homebooking.de

Online-Shop mit ca. 2 Millionen Titeln im Internet:  
**www.homebooking.de**



Erntefest im BN-Obstgarten

## An apple a day keeps the doctor away

... das hätte für die „doctores“ im Landkreis ganz schön kritisch werden können, was da auf der BN-Streuobstwiese dieses Jahr herangereift ist. Hitze und Trockenheit haben nicht viel ausgemacht, nur einmal wurde Wasser zu den Bäumen gebracht, wobei sich die Mauselöcher als praktische Gießrohre erwiesen. Die Apfelpracht war umwerfend, für so manchen Baum fast im Wortsinn. Es fing mit einer Flut von Klaräpfeln an und hat schließlich die Zahl von 50 fruchtenden Sorten erreicht. Die Apfelsorten Ausstellung wurde auf dem Marktfest des Bauernmarkts Forchheim am 11. September gezeigt und danach in der Geschäftsstelle aufgebaut.

Birnen gab es wenig, die Zwetschgen sind praktisch ausgefallen. Bei den Kirschen war kaum etwas dran, außer an den Sauerkirschen „Ludwigs Frühe“. Der befürchtete Befall mit der asiatischen Kirschesigfliege fand zum Glück nicht statt. Ab September war wöchentlich Arbeit auf der Wiese angesagt. Fallobst war zu beseitigen, stark beschädigtes für die Wildtiere, brauchbares für die Apfelsaftkellerei. Die Baumscheiben wurden freigemäht, erste Frühsorten waren zu ernten. Peter Hofmann vom BN und Walter Sitzmann vom Haus Odilia haben aufgesammelt, gepflückt und viele Zentner Äpfel abtransportiert. „Obstbauer“ Frieder Oehme war jeden Sonntag vor Ort, um die nächsten Arbeiten zu planen.

Am 17. Oktober nachmittags folgte der große Schlussakkord. 35 Bäume in den späten Sorten hingen noch

voll und mussten geleert werden. Der Termin mit vielen helfenden Händen wurde für Frieder im Vorfeld zur Zitterpartie: Das Wetter wurde schon regnerisch und Nachfröste waren nicht mehr fern. Zum Glück hatten wir dann ein niederschlagsfreies Arbeiten. Bis zur Kaffee- und Kuchenzeit kamen ca. 30 Zentner zusammen. Die anwesenden Aktiven durften sich zum Dank mit Äpfeln versorgen. Die Geschäftsstelle betreibt einen kleinen Verkauf, sorgt für Verwertung im Haus Odilia und Weiterverarbeitung durch einen Hersteller von Charlemagner. So haben schließlich alle Äpfel einen guten Weg genommen. Trotz kühler Witterung und müder Glieder hatte der Nachmittag Züge eines Erntefestes – ein solcher Segen ist uns nicht alle Jahre beschert.

*Frieder Oehme*

## FACHINFO, SCHMINKEN, BLÜTENTATOOS UND MEHR

### Umweltkinderfest in Forchheim

Das Umweltkinderfest fand heuer am 13. Juni statt. Dank zahlreicher fleißiger Helfer wurden viele Stationen geboten, auf denen Kinder den Umgang mit natürlichen Werkstoffen oder den Bau von Vögel- und Insektentennkästen erlernen konnten. Interessierte Kinder und Erwachsene kamen so ganz auf ihre Kosten.

Nachdem das bewährte Aufbauteam Frieder und Peter unter Mithilfe einiger Aktiver alles bestens hingestellt hatten, konnte losgebastelt werden. Edi Zöbelein leitete zum Insektenhotelbau an, bei Axel Schauder entstanden Blechlaternen für den Garten sowie seine bewährten Rasseln. Manuela Schack hatte ihren Fundus an Dekomaterialien mitgebracht. So konnten die Weidenkränzchen von den Kindern mit viel Phantasie deko-

riert werden. Franz Habiger ließ wunderschöne Blüten aus hölzernen Eisstäbchen entstehen. Helga Stodden verwertete Tüten zu Geldbörsen. Anne Mainold beklebte mit den Kindern Windlichter. Blütentatoos konnten wieder bei Ute Grimm „bestellt“ werden. Unsere Kinderschminkerin Anita Grabner erfreute die Kinder mit lustigen Bemalungen. Am Tisch von Fabiola Reges-Huber konnten Windräder gebastelt werden. Helga Wölfel hatte viele Naturmaterialien mitgebracht.

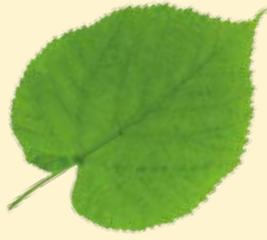
Mar Rodriques informierte mit einem Bienenstand und einem Quiz zum Leben der Bienen. Herbert Lüttich hatte seinen Fundus an sehenswerten „Tiermaterialien“ aufgebaut. Auch stand er für Fachgespräche zur



Buntes Treiben beim Umweltkinderfest  
Foto: Kornalik

Verfügung. Die Organisatoren Ingrid, Edith und Uli danken allen Helfern.

*Edith Fießer*



## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2016 BN-Kreisgruppe Forchheim

**Freitag, 8. April 2016**  
**Beginn 19:00h; Ende 21:45h**  
**Landgasthof Schrüfer, Pinzberg, Hauptstraße 27**  
**(Tel. 09191 – 70970)**

### Tagesordnung:

**Begrüßung**

**Fachvortrag**

**Ehrungen**

**Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden**

mit Aussprache

### Kurzberichte

- Haus- und Straßensammlung 2015 (Ingrid Neubauer)
- Bürgerinitiative BIWO/Ostspange (Heinrich Kattenbeck)
- Energie- und Klima-Allianz Forchheim (Bernhard Birnfeld)
- Bericht aus den Arbeitskreisen (AK-Sprecher)

**Finanz- Wirtschaftsbericht des Schatzmeisters;**

**Ergebnis 2015**

mit Diskussion und Aussprache

**Bericht des Kassenprüfers und**

**Entlastung des Vorstandes**

**Haushaltsplan 2016**

mit Diskussion, Aussprache, Genehmigung

**Wünsche und Anregungen**

*Hinweis: Anträge für die Jahreshauptversammlung müssen bis spätestens 1. April 2016 in der Geschäftsstelle der KG Forchheim vorliegen.*

## Neues aus der Geschäftsstelle

Als anerkannter Naturschutzverband hat man ständig Verwaltungsarbeit zu leisten, sei es bei Anhörungsverfahren, bei der Sichtung und Ablage von Abhandlungen zu unseren Kernthemen, bei der Verwaltung diverser Drucksachen, bei der Zusammenstellung des Presse spiegels usw. Daher freuen wir uns, dass wir Zuwachs im Team bekommen haben. Brigitte Lindauer aus Forchheim arbeitet dienstags in der Geschäftsstelle mit.

## Neuer 1.Vorstand bei Hornschuch-Klaus-Stiftung

Seit dem 1.August 2015 hat die Hornschuch-Klaus-Stiftung einen neuen 1.Vorstand: Herr Michael Martin übernimmt den Posten in spannender Zeit.

Er tritt in die Fußstapfen von Uwe Siegfried, der die Stiftung seit ihrer Gründung im Juli 2010 geleitet hatte. Herr Siegfried hatte maßgeblich an der Umwandlung des Sach- und Immobilienvermögens in ein ausschüttungsfähiges Kapitalvermögen gearbeitet und diese Aufgabe erfolgreich beendet.

„Vor uns liegt eine spannende Zeit, denn nun gilt es, das Stiftungsvermögen so anzulegen, dass mit den Erträgen der Wille der Stifter erfüllt werden kann“, sagt Martin.

Die Stiftung ist vor allem bedürftigen Menschen gewidmet, die mit geringen Mitteln ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen und die ihre Kosten für Aus- und Weiterbildung nicht selbst tragen können. Darüber hinaus widmet sich die Stiftung dem Tier- und Naturschutz

*Michael Martin*



*(v.l.) Vorstände*

*Michael Martin, Christine Leuker; Beirätinnen Marianne Wend, Edith Fießer. Foto: E. Fießler*

## „Wir haben es satt“ – nämlich Tierfabriken, Gentechnik und industrielle Landwirtschaft

**Die nächste Großdemo in Berlin: 16. Januar 2016**

Warum schon wieder eine Demo? – „Direkte Demokratie“ ist das Stichwort. Von Lobbyisten aller möglichen Interessengruppen, hauptsächlich Konzernen und Wirtschaftsverbänden, wird die Methode schon lange intensiv genutzt: Direkter Kontakt zu den Mitgliedern der gesetzgebenden Gremien verspricht den besten Einfluss auf die Gesetze, zur Optimierung der eigenen Geschäfte natürlich. Und melden sich dann die Bürger nicht zu Wort, so steht der „Rat“ des Lobbyisten unwidersprochen im Raum. Also sind wir am Zug. Und wir werden ziehen, nämlich mit einem Bus nach Berlin. Die Anmeldung über die Geschäftsstelle wurde schon eröffnet. Die vorläufigen Daten lauten: 16. Januar 2016, Abfahrt Bahnhofplatz Forchheim 5 Uhr. Fahrtkostenbeitrag zwischen 25 und 30 Euro.

*Friedrich Oehme*





SammlerInnen des Gymnasiums Fränkische Schweiz Ebermannstadt mit Schulleiter Hermann, des Herder Gymnasiums Forchheim mit Schulleiterin Rall-Weiß und des Ehrenbürg-Gymnasiums Forchheim mit Schulleiter Fuchs

## Haus- und Straßensammlung Frühjahr 2015

Trotz ungünstiger Wetterbedingungen haben im ganzen Landkreis viele Schülerinnen und Schüler in den Osterferien für Projekte des Bundes Naturschutz gesammelt

Am Gymnasium Fränkische Schweiz wurde das beste Sammelergebnis im Landkreis erzielt. Die SchülerInnen sammelten dabei rund 3.200 €. Andrea Ehm und Christian Kiehr konnten 50 SchülerInnen, vorwiegend aus der fünften bis zur siebten Klasse, zum Sammeln motivieren. Edith Fießer zeichnete zusammen mit Geschäftsführerin Ingrid Neubauer jene Gymnasiasten aus, die besonders zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben. Sachpreise bekamen die besten Sammelteams: Alisa Amon, Lena Schmittlein, Luisa und Sophia Wölfel aus Eggolsheim mit 475 €, Arven Kannheißer und Fabienne Wagner, Pinzberg mit 412 €, Michelle Batz und Lara Erlwein aus Unterleinleiter mit 213 €, Katharina Bezold und Felix Taubmann aus Ebermannstadt mit 211 € und Sarah Müller und Emely Rösch mit 200€ Ebermannstadt.

Das Herder-Gymnasium Forchheim schaffte eine Verdopplung des Sammelergebnisses.

Lehrerin Patzak-Waldmann konnte doppelt so viele SchülerInnen wie im Vorjahr motivieren für den Bund Naturschutz zu sammeln.

Bei Wind und Wetter sammelten über 40 SchülerInnen Spenden für BN-Projekte. Insgesamt kamen über 2.000 € zusammen. Schulleiterin Rall-Weiß freut sich über das ehrenamtliche Engagement ihrer SchülerInnen. Die 14 fleißigsten SammlerInnen wurden jetzt von den Organisatoren Edith Fießer und Ingrid Neubauer besonders geehrt. Das Geld wird für Naturschutzzwecke und Kinderumweltprojekte verwendet.

Am Ehrenbürg-Gymnasium Forchheim hatte der Biologielehrer Herr Burkard alle Klassenleiter gebeten in ihren Klassen zu fragen, wer sich an der Sammlung beteiligen wolle. Es meldeten sich 70 sammelfreudige SchülerInnen, sie sammelten über 2.500 €. Schulleiter Karl Fuchs lobte

das ehrenamtliche Engagement seiner SchülerInnen. Die 11 fleißigsten SammlerInnen wurden besonders geehrt. Ulrich Buchholz und Edith Fießer freuten sich über das tolle Sammelergebnis.

Charly Krolopper konnte auch dieses Jahr wieder mit seinen Neunkirchener SchülerInnen einen beachtlichen Beitrag zum Sammelergebnis leisten.

Wir bedanken uns bei allen beteiligten Lehrern für die organisatorische Mithilfe!

Alle fleißigen SammlerInnen wurden mit Eis- und Kinogutscheinen für ihre Mühe belohnt und bekamen eine Einladung zu einem Ausflug zum „Erfahrungsfeld der Sinne“ nach Nürnberg.

Die Kinder wurden begleitet von Friederike Horn, Edith, Ingrid und Andrea.

Voller Wissbegier und Entdeckerfreude benutzten die Kinder die angebotenen Stationen. Auf der Balancescheibe konnte Erfolg durch gemeinsamen Einsatz erlebt werden. Großer Renner war wie immer das Dunkelcafé. Dort ist es wirklich rabenschwarz. Die Orientierung muss durch Tasten und Hören erfolgen. Voller Eifer mahnten die Kinder Korn mit einem Granitstein auf einer Steinplatte, dann wurde mit Salz und Wasser der Teig geknetet. Gespannt wurde über dem offenen Feuer das Backen verfolgt, bis das selbstgebackene Brot mit Genuss verzehrt wurde. Ein außergewöhnliches Erlebnis für Kinder in unserer Zeit.

*Edith Fießer*

### ANZEIGE



**Solarthermie - Photovoltaik  
Regenwassernutzung  
Heizungsbau - Sanitär  
Rohrreinigung - Kalkschutz  
TV-Kanaluntersuchung**

**Kunden- und Notdienst Öl & Gas**

**Ludwig Kestler**

Trattstr. 5 • 91362 Pretzfeld • Tel. (0 91 94) 4593  
Fax (0 91 94) 79 55 18 • Mobil (01 71) 5 88 02 42

## → Ebermannstadt-Wiesenttal

### Rückblick auf das Kinder- und Jugendprogramm 2015

**Nur was der Mensch kennen und schätzen lernt, kann er auch schützen!**



*Was lebt und schwimmt in der Wiesent?  
Foto: C. Kiehr*

Getreu diesem Motto hat unsere Ortsgruppe auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Jugendliche organisiert. Wir müssen uns in allen Ortsgruppen, wie in anderen Vereinen auch, die Frage stellen, wer einmal die Bewahrer unserer Natur und Heimat in der Zukunft sein sollen. Alleine mit den Imkern des Kreisverbandes Forchheim fanden in diesem Jahr insgesamt drei Veranstaltungen statt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Rupprecht, Herrn Schröder, Herrn Kriegl, Herrn Franze und Herrn Doppelstein. So konnten die Teilnehmer nach dem Besuch der vom Heimatmuseum Ebermannstadt initiierten Ausstellung „Wie der Apfel an den Baum und der Honig ins Glas kommt“ auch die Bedeutung der Wildbienen kennen lernen und ein Insektenhotel zusammen zimmern. Außerdem gab es einen Erlebnismittag am Kreisbienenlehrstand Lützelndorf, der auch von zahlreichen Flüchtlingskindern aus Syrien besucht wurde, sowie einen gemeinsamen Stand mit den Imkern am Ebermannstädter Gesundheitstag. Einen neuen Höhepunkt stellte diesmal eine Gemeinschaftsaktion mit der Wasserwacht Ebermannstadt dar. Zahlreiche Mitglieder aus beiden Vereinen lernten an einem Aktionstag die Bedeutung der Wiesent für Flora, Fauna und Mensch kennen und bekamen auch

wichtige Hinweise über die Menschenleben rettende Arbeit der Wasserwacht. Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder gemeinsam den Kindern und Jugendlichen aus unserem Gemeindegebiet zusammen mit Philipp Nützel und seinem Team einen tollen Tag anbieten. Im Rahmen des Sommerferienprogrammes der Stadt Ebermannstadt sowie Frau Hümpfner und mit Unterstützung von Hans Thiem durften die Kinder und Jugendlichen im Drügendorfer Steinbruch die Bedeutung des Abbaugebietes für Mensch und Natur erfahren und Fossilien suchen. Der Besitzer des Steinbruches Herr Baptist Reichold legte dafür eigens mit einem Bagger eine Schicht frei, in der die Kinder eine Vielzahl von Versteinerungen finden konnten.



*Wo ist die Königin? Bienenvolk in der Hauptstraße am Ebermannstädter Gesundheitstag  
Foto: C. Kiehr*

Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich und erinnern an das Engagement der Familie Reichold, die 1998 mit der Renaturierung des Steinbruchs am Feuerstein und der Rückgabe der Fläche als „geschützter Landschaftsbestandteil“ an die Stadt Ebermannstadt einen wertvollen Beitrag für den Naturschutz geleistet hat. Zum Jahresabschluss durften alle Teilnehmer am Apfelschredder von Dirk Doppelstein ihren eigenen naturbelassenen Apfelsaft pressen.

*Christian Kiehr, Andrea Ehm*

## → Effeltrich-Langensendelbach

### Schmetterlinge am Hetzleser Berg

Seit dem Jahr 2006 beteilige ich mich am deutschlandweiten Tagfal-



*Östlicher Scheckenfalter  
Foto: A. Kopp*

ter-Monitoring und bestimme und zähle im Sommerhalbjahr von April bis September Schmetterlinge am Hetzleser Berg in der Nähe des Segelflugplatzes.

Seit einigen Jahren veranstalte ich dort mit Heiner Querfurth vom BUND Schmetterlingsführungen, um interessierte Naturfreunde über die heimischen Tagfalterarten zu informieren. Die abwechslungsreichen Biotop des Hetzleser Berges, die Wälder mit ihren Waldlichtungen, die Mähwiesen, Streuobstwiesen, Hecken und Steinbrüche, bieten Schmetterlingen noch gute Lebensbedingungen, wenngleich die Zahl der Schmetterlinge in den letzten Jahren deutlich abgenommen hat. Ein wertvolles Schmetterlingsbiotop ist der Kalkmagerrasen im Steinbruch nahe dem Segelflugplatz, der seltenen Arten eine Heimstätte bietet. Dieser Steinbruch war am 28.06.2015 für zwei Stunden das Ziel meiner Schmetterlingsexkursion, an der sich 14 interessierte Naturfreunde beteiligten. Wir trafen uns am Gasthaus „Schwarzer Adler“ in Hetzles. Auf einem Waldweg, der zum Steinbruch führt, entdeckten wir zuerst einen häufigen, aber hübschen Schmetterling unserer Waldwege und Waldlichtungen, das Waldbrettspiel. Kurz darauf gab es ein besonderes Schmetterlings-Highlight zu sehen: Ein blau schillerndes Männchen des Großen Schillerfalters saugte am feuchten, mineralstoffreichen Waldboden und erhob sich bei unserer Annäherung in die Lüfte, um dann hoch oben in den Baumkronen zu verschwinden. Als wir den Steinbruch mit seinem Magerrasen betraten, fiel uns neben vielen anderen bunten Blumen eine

Gruppe der Mücken-Händelwurz auf. Dies ist eine heimische Orchidee mit rosa gefärbtem Blütenstand. Mehrere Arten von Schmetterlingen konnten wir im Steinbruch entdecken, wie z.B. den Großen Kohlweißling, den Grünader-Weißling, das Weißbindige Wiesenvögelchen (Perlgrasfalter), den Schornsteinfeger, den Schachbrettfalter, den großen Feurigen Perlmutterfalter, den Rostfarbigen Dickkopffalter, den Braunkolbigen Braundickkopffalter und das hübsche, rot gefleckte Keilfleck-Widderchen. Besonders zahlreich waren das Große Ochsenauge und die Scheckenfalter. Im Steinbruch kommen der in der Fränkischen Alb häufigere Östliche Scheckenfalter und der viel seltenere Baldrian-Scheckenfalter vor. Ich fing einige Schmetterlinge mit meinem Netz ein (Fangerlaubnis!), damit die Exkursionsteilnehmer die Schmetterlinge in Becherlupen aus allernächster Nähe betrachten konnten. So ließen sich die Bestimmungsmerkmale und die Schönheit der scheuen und flüchtigen Schmetterlinge viel besser zeigen. Natürlich wurden die Schmetterlinge anschließend wieder unbeschadet in die Freiheit entlassen. Kinder sind hell auf begeistert, wenn sie diese Naturschönheiten aus allernächster Nähe beobachten können!

Vermutlich wäre der Kalkmagerasen im Steinbruch schon als wertvolles warm-trockenes Offenland-Biotop verloren, wenn die Mitglieder des BN der Ortsgruppe Efeltrich-Poxdorf-Langensendelbach dort nicht im Abstand von einigen Jahren immer wieder sehr mühsame Entbuschungsmaßnahmen durchgeführt hätten. Es besteht jedoch die Hoffnung, dass das Landratsamt in Zukunft regelmäßige Pflegemaßnahmen durchführen wird, da sich zwei Info-Tafeln des neuen Kopfeichen-Lehrpfades im Steinbruch-Gelände befinden und sich eine davon auch auf den erhaltenswerten Magerasen bezieht.

*Arnulf Kopp*

## → Egloffstein-Obertrubach-Gößweinstein

### Der Egloffsteiner Kurgarten

**Ein wiederbelebtes Paradies für Tiere, Pflanzen und Menschen.**



*Ein riesiger Natursteinhaufen: Wohnraum für Eidechsen und Insekten  
Foto: M. Eibert*

Man glaubt es kaum: Egloffstein hat aus der Zeit, als die fränkische Schweiz eine gut besuchte Sommerfrische für Berliner und Nordrheinwestfalen war, einen versteckt aber zentral gelegenen Kurgarten an der Talstraße kurz nach dem „Gasthof Post“ und dem anschließenden „Heidsgärtchen“. Lange Zeit lag er im Dornröschenschlaf, bis vor 3 Jahren bei Egloffsteiner Bürgern die Idee aufkam, ihn wieder zu beleben. Sponsoren wurden gefunden.



*Helfer der Ortsgruppe mit den Vorsitzenden der Kreisgruppe Foto: M. Eibert*

Hier war die Ortsgruppe Antragsteller und drei Mitglieder (Uta und Edgar Hofmann, Jutta Porisch und Helga Schramm) kreative und ausführende Kräfte bei der Anlage von Biotopen. Ihnen und auch weiteren sieben Ehrenamtlichen (insbesondere Karin Maier), die von vorübergehend hier lebenden Asylbewerbern und dem Bauhof unterstützt wurden und werden, gilt unser herzlicher Dank.

Am letzten Junisonntag war „Tag der offenen Gartentür“ und der Kurgarten stand mit auf der Liste. Unsere Kreisgruppenvorsitzenden Edith Fieser und Uli Buchholz besuchten aus diesem Anlass den Egloffsteiner Kurgarten, um sich zu informieren und sich bei den Aktiven zu bedanken.

Oberhalb des Kurgartens liegt ein klarer Weiher, über den in lauen Nächten Fledermäuse jagen. So war ein Grundgedanke, Beete und Wiesen als optimalen Lebensraum für Käfer, Schwebfliegen und Nachtfalter anzulegen und damit auch für die sie jagenden Fledermäuse. Eine Schautafel geht darauf näher ein. Es gibt eine Wildblumenwiese, Themenbeete, in denen im zeitigen Frühjahr Lerchensporn und Waldvögelein wachsen. Die Brennnesselbestände sind für 60% der heimischen Schmetterlinge Kinderstube.

Im Dreieck zwischen den zwei munter plätschernden Bachläufen und dem Weiher liegt eine Feuchtwiese. Innerhalb der kurzen Zeit haben sich Seggen, Binsen, Mädesüß, Sumpfdotterblumen und Wasserdost angesiedelt. Köcherfliegenlarven zeigen beste Wasserqualität an. Vögel, Eichhörnchen und Igel sind eingezogen. Und dank der großzügigen Spenden auch der Sparkasse und Raiffeisenbank wurde ein luxuriöses Wildbienenhotel angeschafft. Uli entdeckte gleich Maskenbienen, die in den Blumenrabatten umherflogen.

Für die Menschen gibt es noch eine Boulebahn, ein nach dem Sonnenstand drehbares Waldsofa, einen Pavillion. Im angrenzenden „Heidsgärtchen“ kann man sich an den Wochenenden lecker erfrischen.

Das taten wir dann auch.

Also! Ein Besuch des Egloffsteiner Kurgartens ist sehr zu empfehlen. Er ist ein interessantes Biotop, in dem man die Seele baumeln lassen und über die Jahre zuschauen kann, wie schön er sich entwickelt.

*Martin Eibert*



*Melanargia galathea*

Foto: U. Buchholz

## → Forchheim

### Ortsgruppe Forchheim feiert am Fischweiher

Am 26.9.2015 fand die Jahresfeier der OG Forchheim am Hausener Fischweiher statt. Wie immer traf man sich zunächst zu einem Arbeitseinsatz rund um den Weiher. Dabei wurden Nistkästen gesäubert und repariert, das Holzgeländer bei der Steilwand gestrichen, Gewässerrand partiell ausgelichtet, Müll beseitigt und ein Trockenbiotop erweitert. Im Jahr 2015 war die Anlage einer Igelburg auf dem Gelände ein Schwerpunkt der Aktivität.

Ein Problem ergab sich, als an mehreren Stellen des Geländes Federn von Stockenten entdeckt wurden. Bei genauerer Untersuchung fanden wir sogar ein verwesendes Tier im Gebüsch. Wie Nachforschungen ergaben nutzen Jäger das nicht abgezäunte Gelände zum Abrichten ihrer Hunde. Zu dieser Aufgabe gehört offensichtlich auch das Erlegen und Apportieren mitgebrachter lebender Enten auf dem Gelände des BN.

Diese Praxis lässt sich einerseits mit unseren Grundüberzeugungen, andererseits mit den Entwicklungszielen des Geländes nicht in Übereinstimmung bringen, widerspricht sie doch unserem Ansinnen, auf der Fläche

ein Refugium für Pflanzen und Tiere zu schaffen, die in der umgebenden Agrarsteppe keine Lebensmöglichkeit mehr haben. Aus diesem Grund haben wir Schritte eingeleitet, die nicht mit uns abgestimmte Aktivität zu unterbinden.

Anschließend an den Arbeitseinsatz traf man sich zu einem Grillfest, wobei u.a. ein kapitaler Karpfen aus dem Teich seine kulinarische Verwendung fand. Das Teichgelände soll nicht nur ein Ort der Ruhe für Pflanze und Tier werden – auch der sie hütende Mensch soll hier Momente der Muße finden. Daran arbeiten wir – auch im kommenden Jahr!

Ulrich Buchholz



Nach getaner Arbeit

Foto: U. Buchholz

### Farbtupfer am Wegesrand

#### Tagfalterexkursion des Bund Naturschutz am Kratzer-Steinbruch.

Am Samstag, den 11.7.2015 führte der BUND, Ortsgruppe Forchheim, eine Schmetterlingsexkursion rund um den Kratzer-Steinbruch bei Forchheim durch. Dabei konnten Kinder und interessierte Erwachsene in anschaulicher Form die häufigsten Tagfalterarten unserer Region und auch die eine oder andere seltenere Art kennenlernen.

Der Termin war günstig gewählt, da die häufigen Wiesenfalter wie Schachbrett und Großes Ochsenauge sich mitten in ihrer Flugzeit befanden und auch die weniger häufigen Arten der Ruderalstellen oder Waldränder sich nicht versteckten. Ein bunter Blumenstrauß aus Tagfaltern aller Farben und Größen erwartete die Teilnehmer. Manche der Tiere mussten vom Exkursionsleiter, Herrn Dr. Buchholz, gefangen und anhand von artspezifischen Merkmalen bestimmt werden. Die Teilnehmer erfuhren von der Verbreitung des bis

#### ANZEIGE

## Haus Odilia in Kirchehrenbach

Das Haus Odilia in Kirchehrenbach ist eine sozialtherapeutische Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für erwachsene psychisch kranke Menschen. Das Gründungsjahr ist 1980.

Im Haus Elisabeth in Leutenbach sind die Arbeitstherapiebereiche. Hier werden kunsthandwerkliche Geschenke gefertigt. Oberstes Ziel ist es, Menschen mit Behinderung die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das ihnen die Entfaltung einer selbstbestimmten Biographie in der aktuellen Lebenssituation ermöglicht.



Unser fürsorgliches Tun – an 365 Tagen und rund um die Uhr – orientiert sich hierbei an der Ganzheitstherapie der anthroposophischen Heil- und Sozialpädagogik von Rudolf Steiner. Wir freuen uns über jede Spende oder über eine Vereinsmitgliedschaft.

**Haus Odilia e.V.**

**Leutenbacher Str. 29, 91356 Kirchehrenbach**

**Tel. 09191-94401**

**Konto 132 118, BLZ 763 510 40, Sparkasse Forchheim.**

**Spenden können steuerlich abgesetzt werden.**

vor kurzem in Nordbayern verschollenen Kurzschwänzigen Bläulings und von der Bedeutung der Großen Brennessel als Raupenhabitat.

Die Teilnehmer konnten erkennen, wie unterschiedlich die Tagfaltergesellschaften verschiedener Wiesentypen sind und dass selbst benachbarte Lebensräume verschiedene Arten beherbergen. Auch ortsnahe und stark vom Menschen beeinflusste Stellen können durchaus für Tagfalter attraktiv sein, vorausgesetzt, das Nahrungsangebot für Larve und Imago ist ganzjährig vorhanden.

Ulrich Buchholz

### → Hausen-Heroldsbach

#### Exkursion zum Hortus Insectorum in Beyerberg

Am Sonntag 19. Juli fuhr die OG zum Hortus Insectorum nach Beyerberg am Fuß des Hesselbergs südlich von Ansbach. Um 12 Uhr war Abfahrt am Busbahnhof Heroldsbach. Um die Umwelt zu schonen, benutzten wir den gemeindeeigenen Kleinbus, den Hausen verleiht.

Bei schönem Wetter hat uns Markus Gastl seinen 7500m<sup>2</sup> großen, außergewöhnlichen Garten gezeigt. Der Garten ist in 3 Zonen unterteilt und so angelegt, dass er für Insekten aller Art ein Paradies darstellt. Wir haben viel darüber gelernt, was Insekten in ihrer Umgebung brauchen, wertvolle Tipps für die Anlage von Steingärten bekommen und die Erkenntnis mitgenommen, dass Blumenwiesen magere Böden brauchen. Die Führung lohnt sich!



Schmetterlingsmagnet Steingarten  
Foto: S. Klier

Anschließend haben wir einen Abstecher zum nahegelegenen, neu erbauten Limes-Museum, dem „Limesmuseum“ in Ruffenhofen gemacht. Dort wird die Natur schön ins Museumskonzept eingebunden und die Bepflanzungsstruktur mit Hecken und Wildblumen zeichnet die im Boden versteckte Architektur oberflächlich nach. Es entsteht ein guter Eindruck von der Größe und Beschaffenheit des Kastells. Wir nutzten die Gelegenheit zu einem Spaziergang durch das Gelände, den entstandenen Hunger und Durst stillten wir anschließend in einem Biergarten an der Wörnitz.

Stefan Schmors

### → Kunreuth-Leutenbach

#### Kalkflachmoor Steingraben

Seit Ende der siebziger Jahre pflegt die Ortsgruppe das Kalkflachmoor Steingraben zwischen Mittellehrenbach und Kunreuth.

Auffallendste Pflanze des Flachmoores ist das Breitblättrige Knabenkraut, das durch die Pflegemaßnahmen in seinem Bestand gesichert und sichtbar vermehrt werden konnte. Darüber hinaus findet man hier auch die Sumpf-Dotterblume, verschiedene Seggenarten, unterschiedliche Moose, Schmalblättriges Wollgras und weitere moorliebende Pflanzen.



Mitglieder der Ortsgruppe bei Pflegearbeiten im September 2015 Foto: Schütz

Das Kalkflachmoor ist Bestandteil des FFH-Gebiets „Flachmoore bei Kunreuth“. Ein Management-Plan aus dem Jahre 2010 sieht eine einmalige, jährliche Mahd ab Mitte August vor. Vorgeschrieben sind die Mahd per Hand, das Herausschaffen des Mahdguts aus der Fläche sowie der Abtransport. Dadurch wird eine Anreicherung des Bodens mit Nährstoffen verhindert. Die spezielle Flora des Kalkflachmoors benötigt magere Böden.

Georg Schütz

#### Niedergang eines FFH Gebiets

Bereits im Jahre 1992, geändert 2003, erließ die Europäische Gemeinschaft die „Fauna-Flora-Habitat (FFH) -Richtlinie“. Ziel dieser Richtlinie war die Sicherung der Artenvielfalt durch Erhalt der natürlichen Lebensräume und Schutz der wildlebenden Tiere und Pflanzen.

Umgesetzt werden sollte die FFH-Richtlinie durch den Aufbau eines europaweit vernetzten Schutzgebietssystems mit der Bezeichnung Natura 2000.

ANZEIGE

**Obstbaumschule J.SCHMITT**  
POXDORF

- ▶ Alte Obstsorten
- ▶ Komplettsortiment für Endverkauf
- ▶ Container und Wurzelware
- ▶ Wildobst
- ▶ Sorten für Erwerbsobstbau

INFO@OBSTBAUMSCHMITT.DE    WWW.OBSTBAUMSCHMITT.DE  
 91099 POXDORF | HAUPTSTR.10 | TEL.: 09133-1049 | FAX: 09133-2392



FFH Gebiet im Jahre 2004  
Foto: Freund



FFH Gebiet im Jahre 2015  
Foto: Schütz

Zuständig für die Umsetzung sind die einzelnen Mitgliedsstaaten. Sie wurden verpflichtet, besondere Schutzgebiete (dazu gehören FFH-Gebiete) auszuweisen und diese durch geeignete Maßnahmen zu erhalten und langfristig zu sichern. Besondere Bedeutung kommt dabei dem sog. „Verschlechterungsverbot“ zu. Es verlangt, dass sich die ökologischen Lebensgrundlagen der zu schützenden Tier- und Pflanzenarten nicht verschlechtern. Die Bundesrepublik hat die Aufgabe, FFH-Gebiete auszuweisen, den Ländern übertragen. Die Landkreise

waren gefordert, entsprechende Gebiete zu benennen. Als eines der Gebiete hat der Landkreis Forchheim einen Großteil der vor zwanzig Jahren noch landwirtschaftlich extensiv genutzten Hangflächen am Lehmberg in der Gemeinde Kunreuth, Gemarkung Ermreus, benannt.

Die Bilder zeigen, dass das Verschlechterungsverbot in diesem FFH-Gebiet nicht beachtet wurde. Extensiv genutzte Hang- und Streuobstwiesen wurden umgebrochen und in Maisfelder und Obstan-

lagen umgewandelt. Von Schutz und langfristiger Sicherung der Lebensräume kann hier keine Rede sein. Die Landwirte und Grundstücksbesitzer haben gegen keine Gesetze oder Verordnungen verstoßen. Ein Managementplan für dieses Gebiet wurde leider nicht erstellt. Die Besitzer der einzelnen Flächen denken und handeln betriebswirtschaftlich. Ihre Anträge auf und Maßnahmen zur Umwandlung wurden regelmäßig von der Unteren Naturschutzbehörde im Landkreis Forchheim überprüft und genehmigt, zumindest geduldet. Die Untere Naturschutzbehörde konnte wohl auch nicht anders handeln, weil ihr seitens der Politik die Rückendeckung für den Schutz und die Erhaltung von FFH-Gebieten fehlt.

Die EU Kommission kündigte im August 2015 Klage gegen Deutschland wegen mangelhafter Umsetzung der Richtlinien für FFH-Gebiete an.

Georg Schütz

## ANZEIGEN



## Schreinerei Rochus Grün

Wir sind Ansprechpartner bei

- allen Bau- und Möbelarbeiten
- Möbelrestauration
- Inneneinrichtungen verschiedener Art
- Anfertigung von Einzeilmöbeln (besonders Massivholzmöbeln)
- Massivholzküchen und Massivholzböden
- Ökologische Oberflächenbehandlung
- Energieberater (HWK) - Mit Energiepass Schwachstellen an Gebäuden erkennen. Ökologische Sanierungsmaßnahmen

Am Weglein 4  
91327 Gößweinstein  
Tel (0 92 42) 3 63  
Fax (0 92 42) 9 23 29  
Mobil 01 75-85 73 45 3



Seit Jahren ein erfahrener und zuverlässiger Partner bei der Gestaltung von Hochzeits- und Geburtstagfeiern, Betriebsausflügen, Jubiläumsveranstaltungen, Events u.a. für 50, 500 oder mehr Personen, übernehmen wir gerne das Catering oder den Party-Service.

Versand von fränkischen Wurstspezialitäten  
Metzgerei Hübschmann GmbH  
Hauptstraße 34 - Kirchenplatz 6  
91320 Ebermannstadt  
Tel.: 09194 / 304 Fax: 79 69 24  
E-mail: info@foodplanet.de



Landkärtchen  
Foto: Dörfler

Im 9. Jahr der Dauerbeobachtung im Auftrag des Tagfaltermonitorings Deutschland war auf den Flächen rund um den ehemaligen Kratzer Steinbruch bei Forchheim ein eher unterdurchschnittliches Falterjahr zu vermelden. Durch das kühle Frühjahr und den extrem heißen Hochsommer verkürzte sich die Beobachtungszeit auf Freiflächen auf die Zeit zwischen Mai und Juli/August. Wiesenmahd, Schafbeweidung und das Pflügen einer Ruderalfläche redu-

## ARBEITSKREIS SCHMETTERLING

# Tagfaltermonitoring

zierten das Nahrungsangebot für Tagfalter. Die hohen sommerlichen Temperaturen veranlassten die mobileren Tagfalter zum Biotopwechsel in den kühleren Wald und die Gärten des Stadtrandes.

In den 9 Beobachtungsjahren wurden auf den 5 Flächen rund um den ehemaligen Kratzer Steinbruch insgesamt 41 Tagfalter- und Widderchenarten nachgewiesen (19 Edelfalter, 9 Weißlinge, 7 Bläulinge, 5 Dickkopffalter, 1 Widderchen).

Weitere warme Sommer und milde Winter vorausgesetzt, ist in den nächsten Jahren mit weiteren, eher wärmeliebenden Arten zu rechnen.

Der AK Schmetterling wird diese Entwicklung aufmerksam verfolgen und belegen. Naturliebhaber, welche Interesse an unserer Arbeit haben oder mittun möchten, können sich unter nachstehender e-mail-Adresse melden.

### Regionalkoordinatoren Tagfaltermonitoring Deutschland

Rotraud Krüger und  
Dr. Ulrich Buchholz  
→ [uk.buchholz@t-online.de](mailto:uk.buchholz@t-online.de)

## ARBEITSKREIS FLEDERMAUS

# Neues Fledermauszentrum Schloß Thurn eröffnet

Am Mittwoch, 23. September 2015 veranstaltete die Ortsgruppe Hausen-Heroldsbach ihr monatliches Treffen im Fledermauszentrum. Hier ist seit Mai 2015 eine hervorragend ausgestattete Ausstellung zum Thema Fledermäuse zu bewundern. Das Objekt ist an den dortigen Erlebnispark angegliedert und verdankt seine Entstehung der bekannten Mausohr-Fledermauskolonie im Dach des Schlosses, welche der gräflichen Familie von Bentzel schon die Auszeichnung "Fledermäuse willkommen" des Bayerischen Umweltministeriums eingebracht hat. Im Zuge der Planungen des Fledermauszentrums hatte auch die Fledermausgruppe der Kreisgruppe des BN, insbesondere Helga Schramm, beratend mitgewirkt. Frieder Oehme, der sich auch als Führer von Besuchergruppen betä-

tigt, erläuterte den Mitgliedern die Ausstellungsobjekte und Schautafeln. Informativ für Erwachsene und anschaulich für Kinder wird Einblick in das geheimnisvolle Leben der Fledermäuse gegeben. Wo findet man Schlupfwinkel der Tiere, wie geht das Leben in der Fortpflanzungskolonie, wie finden die Tiere ihre Nahrung, wie funktioniert die Ultraschallmethode zur Orientierung in der Dunkelheit, welche Arten von Fledermäusen gibt es und wie groß sind sie, haben sie Fress-Feinde und wie ist das mit dem Winterschlaf? Diese Fragen werden



Frieder Oehme erklärt die Exponate  
Foto: Schmors

vor Ort beantwortet. Ein spannender Film mit Aufnahmen des bekannten Fledermaus-Filmers Dietmar Nill rundet die Besichtigung ab.

Frieder Oehme

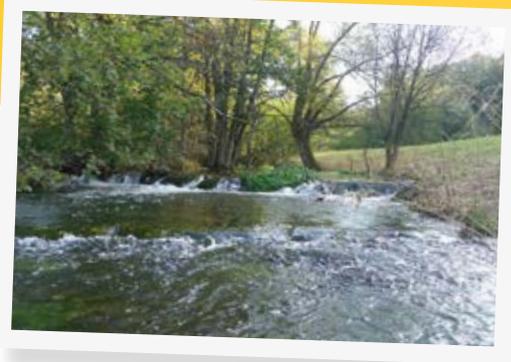
### ANZEIGE



**Maria Schröfer**  
Zahnärztin

91301 Forchheim      Telefon (09191) 89900  
Äußere Nürnberger Str. 14a      Telefax (09191) 727571  
[www.zahnaerztin-schroefer.de](http://www.zahnaerztin-schroefer.de)

# Kleinwasserkraftwerke und Gewässerökologie



*Noch frei fließende Trubach zwischen Egloffstein und Mostviel Foto: A. Ehm*

Die Wiesent stellt mit ihren Seitentälern und Zuflüssen ein wesentliches landschaftsprägendes Element der fränkischen Schweiz dar. Dank der Arten- und Lebensraumvielfalt dieser Täler sind sie im Jahr 2000 als besonders schutzwürdig in die Liste der FFH-Gebiete aufgenommen worden. Im selben Jahr wurde mit dem Inkrafttreten der Wasserrahmenrichtlinie der EU (WRRL) unter anderem das hohe Ziel gesteckt, alle Fließgewässer in einen mindestens „guten Zustand“ zu versetzen.

Was ist ein guter Zustand genau? Als Bezugspunkt gilt „die natürliche Vielfalt an Pflanzen und Tieren in den Gewässern, ihre unverfälschte Gestalt und Wasserführung und die natürliche Qualität des Oberflächen- und Grundwassers.“<sup>1</sup> Ein Idealzustand im Übrigen, den wir in Europa dank des ständigen Wirkens unserer eigenen Spezies so nirgends mehr vorfinden werden.

Dennoch: Wie ist es nun – 15 Jahre später – um den guten Zustand von Wiesent und Co. bestellt? Während sich die chemische Gewässergüte zweifelsohne vielerorts deutlich verbessert hat, bestehen bei den ökologischen Parametern große Defizite. Wie das Regionale Wasserforum Oberfranken 2009 feststellte, ist der ökologische Zustand für Fische für die Wiesent als mäßig, der von Trubach, Leinleiter und Aufseß sogar nur als unbefriedigend zu bezeichnen und das, obwohl sie als „fischfaunistische Vorranggewässer“ geführt werden.<sup>2,3</sup>

Konkret heißt dies vor allem, dass die Wanderbewegungen der Fische durch zahlreiche Querverbauungen unterbrochen (an der Trubach allein 17 auf rund 22km Länge!),

das Bachbett durch die verringerte Fließgeschwindigkeit sowie externe Feinsedimenteinträge verschlammt und die Brut der Kieslaicher wie Bachforelle und Äsche erstickt sind. Seit Jahren werden daher laichbereite Altfische entnommen, um ihre Nachkommen in der Lehranstalt für Fischerei des Bezirks Oberfranken in Aufseß aufzuziehen und als Jungfische in die Wiesent und ihre Zuflüsse zurückzusetzen – ein Vorgehen, was sicherlich nicht nur der Erhaltung dieser bedrohten Fischarten, sondern auch dem lukrativen Angeltourismus geschuldet ist.

Angesichts dieser Tatsachen wundert man sich über den Ruf nach weiteren Wasserkraftwerken in der Region, steht er doch in vollkommenem Widerspruch zum in der WRRL forcierten „Verschlechterungsverbot“ des Gewässerzustands. In der Tat steht ein konkretes Vorhaben an der Trubach unweit von Mostviel bei Egloffstein im Raum.

Ist dann die Wasserkraft – abgesehen von ökologischen Bedenken – wenigstens „das große Rad der Energiewende“, wie es die Vereinigung der Wasserkraftwerke in Bayern e.V. auf ihrer Homepage bewirbt? Die Fakten: In Bayern produzieren zurzeit 219 große Wasserkraftanlagen 92% des gesamten Wasserkraftstroms, die über 4000 Kleinwasserkraftanlagen hingegen nur 8%<sup>4</sup> (zusammen ca. 15% der gesamten öffentlichen Stromversorgung<sup>5</sup>). Das heißt, dass die Strommengen, die von Kleinwasserkraftanlagen erzeugt werden können, in keinem Verhältnis zu dem ökologischen Schaden stehen, den sie verursachen. Beispiel Trubach: Um ein möglichst hohes Gefälle für das neue Wasserrad zu erhalten, müsste die Trubach unweit vom be-

reits bestehenden Wasserrad wieder kanalisiert, umgeleitet und aufgestaut werden.

Vom aktuellen Bachbett, ein im Gelände eingesenkter, unverbauter, schnell fließender Abschnitt mit abwechslungsreicher Gewässer- und Ufervegetation, würde ein kleines Rinnsal mit ca. 10% der ursprünglichen Wassermenge übrig bleiben und zum Fischeaufstieg umgebaut werden. Doch wer soll hier aufsteigen? Genau den Fischen, für die so ein Aufstieg gedacht ist, würde wieder ein Stück frei fließender Lebensraum entzogen!

Die BN-Delegiertenversammlung wendet sich daher in ihrer im April 2012 verabschiedeten Resolution entschieden gegen den Neubau von Wasserkraftanlagen und fordert stattdessen die energetische und ökologische Optimierung bereits bestehender Großanlagen über 1MW.<sup>6</sup> Auch der im September 2015 neu gebildete Arbeitskreis Gewässerschutz der BN-Kreisgruppe kann sich dem nur anschließen.

Es ist Zeit, sich vor allem für die Belange unserer die Region so prägenden und auch in mehrfachem Sinne „nährenden“ Fließgewässer einzusetzen. Die letzten extrem niederschlagsarmen Monate haben uns daran erinnert, wie wertvoll die Ressource Wasser für Mensch und Natur ist.

Haben Sie Interesse am neu gegründeten Arbeitskreis Gewässerschutz? Wir freuen uns über engagierte Mitstreiter! Nehmen Sie mit uns Kontakt über die BN-Geschäftsstelle in Forchheim auf!

*Andrea Ehm*

[1] [www.lfu.bayern.de/wasser/wrrl/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/wasser/wrrl/index.htm)

[2] [www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/umwelt/wasser/rechtsgrundlagen/wrrl/rwo4\\_20090428\\_monitoring\\_po](http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/umwelt/wasser/rechtsgrundlagen/wrrl/rwo4_20090428_monitoring_po)

[3] [www.bis.bayern.de/bis/PDF/fw\\_55891/fwk\\_map\\_RE216.pdf](http://www.bis.bayern.de/bis/PDF/fw_55891/fwk_map_RE216.pdf)

[4] [www.traunstein.bund-naturschutz.de/fileadmin/kreisgruppen/traunstein/download/Resolution\\_gegen\\_Wasserkraftausbau-1.pdf](http://www.traunstein.bund-naturschutz.de/fileadmin/kreisgruppen/traunstein/download/Resolution_gegen_Wasserkraftausbau-1.pdf)

[5] [www.lfu.bayern.de/wasser/wasserkraft/stromerzeugung/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/wasser/wasserkraft/stromerzeugung/index.htm)

[6] [http://www.traunstein.bund-naturschutz.de/fileadmin/kreisgruppen/traunstein/download/Resolution\\_gegen\\_Wasserkraftausbau-1.pdf](http://www.traunstein.bund-naturschutz.de/fileadmin/kreisgruppen/traunstein/download/Resolution_gegen_Wasserkraftausbau-1.pdf)

## Liebe Kinder!

Ihr steht mit den Beinen fest auf dem Boden. Aber wisst ihr auch, was sich alles im Boden versteckt? Die Pflanzen haben ihre Wurzeln darin und holen sich das Wasser und die Nährstoffe aus dem Boden, um wachsen zu können. Wir ernähren uns von ihren Früchten. Der Boden schützt auch das Grundwasser. Wenn es aus dem Boden herausgepumpt wird, läuft es als Trinkwasser zu Hause aus dem Wasserhahn.

Der Boden ist wichtig für unser Leben und das Leben der Pflanzen und Tiere. Erst bei genauem Hinsehen entdeckt ihr dabei auch: Der Boden lebt! Darum werft nicht achtlos Dinge und Abfall auf die Erde, die schädlich sein könnten.

Jetzt im Herbst lassen viele Bäume ihre Blätter fallen. Haufenweise liegt in den Gärten und im Wald, auf den Straßen und in den Parks „Abfall“ herum. Die Bäume sollten sich ein Beispiel an uns nehmen, denn wir räumen unseren Abfall weg und sortieren ihn sogar, damit die Rohstoffe wiederverwendet werden können. Was glaubt ihr, was würden die Bäume dazu sagen?

„Liebe Menschen, unser Blätterabfall wird schon immer recycelt, die Erde bekommt die Rohstoffe wieder, die in den Blättern stecken! Aber zuvor haben unsere Blätterberge noch eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Im Wald bedeckt das Laub der Bäume den ganzen Boden. Es ist eine

Zudecke für die Baumsamen, die darunter keimen. Auch die Wurzeln der anderen Pflanzen werden so vor dem Frost geschützt.“

Die Laubschicht hält den Boden nicht nur warm, sondern auch feucht. Die Blätterfresser warten schon auf ihren Festschmaus. Was sind das für Tiere, die sich durch die Laubschichten fressen?

Es ist euch sicherlich schon aufgefallen, dass im Frühling nichts mehr von den Blätterbergen übrig geblieben ist. Wo kommt also das ganze Laub hin? Käferlarven, Würmer, Tausendfüßler, Asseln und Milben tummeln sich in den Laubbergen. Sie fressen sie nach und nach auf. Es gibt noch andere Blätterfresser, die kannst du allerdings mit dem bloßen Auge nicht sehen: das sind winzige Bakterien, Pilze und Algen. Was im Frühjahr von den Blättern übrig ist, ist Humus. Humus, das ist neue Erde, in der besonders viele Nährstoffe stecken.

Also mein Tipp für euch: Lasst die Blätter in eurem Garten liegen. Dann bekommt auch ihr Humus und die Tiere haben einen Lebensraum zum Überwintern.

*Kinderseite: Ingrid Neubauer*



## Basteltipps:

1. Mit den bunten Herbstblättern kannst du toll basteln. Lege die Blätter zwischen Löschpapiere und beschwere sie. Nun sind sie trocken und glatt. Du kannst sie jetzt auf Papier kleben. Tiere, Pflanzen - dir fällt bestimmt noch mehr ein.

2. Lege ein Herbstblatt auf ein Löschpapier und klopfe mit der Kleiderbürste sanft von oben darauf. Die Borsten der Bürste lösen das weiche Zellgewebe heraus. Rippen und Adern sind aus festem und leicht verholztem Gewebe und bleiben deshalb übrig. Unter das Blattgerippe legst du nun ein Blatt weißes Papier. Mit einer Zahnbürste spritzt du verdünnte Wasserfarbe auf das Papier, indem du mit den Fingern über die Borsten streichst. Wenn die Farbe getrocknet ist, hebst du das Blattgerippe vorsichtig ab. Du hast ein Kunstwerk der Natur vor dir liegen!



## Kreisgruppe Forchheim

Jahreshauptversammlung 2016  
Freitag, 8. April 2016 Beginn 19:00h;  
Landgasthof Schrüfer, Pinzberg,  
Hauptstraße 27

## OG Ebermannstadt-Wiesenttal

Jahreshauptversammlung, Gasthof Schwanenbräu  
Freitag, 22.04.2016 um 19:00 h

## OG Eggolsheim-Hallerndorf

OG Sitzung, Pautzfeld,  
Gasthaus Kammerer  
Donnerstag, jeweils um 19:30 h  
am 26.11.2015

## OG Forchheim

Winterwanderung von Burk nach Willersdorf, Einkehr dort, Rückwanderung oder Mitfahrgelegenheiten zurück  
Sonntag, 06.12.2015 15:00 h  
Unterer Röthenparkplatz

## OG Hausen-Heroldsbach

Jahreshauptversammlung,  
Heroldsbach Gasthaus Lindenhof  
Mittwoch, 04.05.2016 um 20:00 h

OG-Sitzung,  
Heroldsbach Gasthaus Lindenhof  
Mittwoch, jeweils am 20.01.,  
17.02., 16.03., 15.06., 20.07, 21.09., 19.10.  
und 23.11.2016 um 20:00 h

Sommerfest bei Peter in Hausen  
Freitag, 5. August 2016 ab 17:00 h

## OG Kalkach-Schwabachtal

Regelmäßige OG-Treffen  
im Gasthof Schwabachtal, Dachstadt  
monatlich jeden 3. Montag um 19:30 h  
(außer August)

## OG Kirchehrenbach-Weilersbach

Helfer-Dankessen für das Krötentragen  
Sonntag, 08.11.2015 um 12:30 h,  
Gasthaus Walberla

## OG Kunreuth-Mittlehrenbach

Jahreshauptversammlung,  
Gasthaus Salb Oberehrenbach  
Freitag, 22.01.2016 um 20:00 h

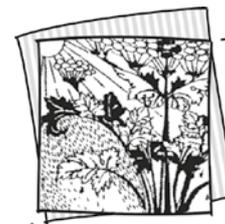
Mitgliedertreffen,  
Gasthaus Salb Oberehrenbach  
Freitag, 11.12.2015 mit Weihnachtsessen  
um 19:00 h  
Freitag, 04.03. und 15.04.2016 um 20:00 h

## OG Neunkirchen

Jahreshauptversammlung,  
Gasthof Bürgerstuben  
Mo., 30.11.2015 um 19:30 h

Ortsgruppentreffen mit Weihnachtsfeier,  
Gasthof Bürgerstuben  
Mo., 14.12.2015 um 19:30 h

ANZEIGE



WIR GESTALTEN IHREN GARTEN

stauden  
baumpflege  
gehölzschnitt  
trockenmauer  
naturstein  
pflasterarbeiten  
|  
zäune  
teiche  
umgestaltung



GÄRTNERMEISTER  
RAINER HARBRECHT  
ERMREUTH  
Tel. 09192 / 87 35  
www.harbrecht.de

➔ Wegen der Möglichkeit kurzfristiger Änderungen bitte die Ankündigungen der Ortsgruppen-Homepage beachten!

ANZEIGE

# seiller & güttler

**Beratung und Montage umweltbewußter Heizungs- und moderner Sanitäranlagen**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wandflächenheizung</li> <li>- Solaranlagen</li> <li>- Brennwerttechnik</li> <li>- Regenwassernutzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Badsanierung</li> <li>- Rohrreinigung mit Videoüberprüfung</li> <li>- Kundendienst</li> </ul>
--	--

**Erhard Seiller**  
Tel. 09194 / 794011

**Dieter Güttler**  
Tel. 09194 / 1036

**Walter-Schottky-Str. 11**  
**91362 Pretzfeld**



## Impressum

Herausgeber:  
BUND Naturschutz in Bayern e.V.  
Kreisgruppe Forchheim  
Vogelstraße 24  
91301 Forchheim  
Tel: 09191 / 65960  
Fax: 09191 / 729354  
Bürozeiten: Mo-Fr. 9 bis 12 Uhr  
Konto: Sparkasse Forchheim  
IBAN: DE48 7635 1040 0020 409645  
BIC: BYLADEM1FOR

Redaktion:  
Stefan Schmors, Georg Schütz  
Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.  
Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.  
Foto Titelseite: Georg Schütz  
Layout: srgmedia  
Druck: Druck Inform  
Hergestellt aus 100 % Altpapier  
Auflage: 2000 Exemplare

Die brennessel erscheint zweimal jährlich als Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Forchheim des BUND Naturschutz e.V. in Bayern. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

➔ [brennessel-redaktion@bn-forchheim.de](mailto:brennessel-redaktion@bn-forchheim.de)  
[www.bn-forchheim.de](http://www.bn-forchheim.de)

## KG-Vorstand

### 1. Vorsitzender

Dr. Ulrich Buchholz  
John-F.-Kennedy-Ring 81  
91301 Forchheim  
09191-727037

### 2. Vorsitzende

Edith Fießler  
Kindergartenweg 3  
91301 Forchheim  
09191-9228

### Schatzmeister

Christian Börner  
Weinbergstraße 20  
91301 Forchheim  
09191-796996

### Stellv. Schatzmeisterin

Ingrid Neubauer  
Neuenbergstraße 39  
91301 Forchheim

### Schriftführer

Wolfgang Negele  
Melmäcker 15  
91352 Hallerndorf  
09545-951213

### Beisitzer

Eduard Zöbelein  
Zum Bürlein 8  
91352 Hallerndorf  
09545-1069

### Beisitzer

Rochus Grün  
Am Weglein 4

ANZEIGE

91327 Gößweinstein  
09242-363

### Beisitzer

Rotraud Krüger  
Langenlohe 36  
91369 Wiesenthau  
09191-95755

### Beisitzer

Doris Philippi  
09191-797099  
d.philippi@gmx.de

### Beisitzer

Bernhard Birnfeld  
Kreuzstraße 20  
91077 Neunkirchen  
09134-5934

### Delegierter

Heinrich Kattenbeck  
Waldstraße 14  
91356 Kirchehrenbach  
09191-94727

### Stv. Delegierter

Dr. Frieder Oehme  
Burgleite 28  
91353 Hausen  
09190-997300

### Kassenprüfer

Georg Schütz  
Hintere Pfaffenleite 3  
91358 Kunreuth  
09199-697940

### Jugendbeauftragte

Helga Wölfel  
Rödlaserstr. 12  
91338 Igensdorf  
09192-8557

## OG-Vorsitzende

### Ebermannstadt-Wiesental

Christian Kiehr  
Sollerin 4  
91320 Ebermannstadt  
Tel. 09194/797117  
christian\_heimbeck@hotmail.com

### Effeltrich-

### Langensendelbach-Poxdorf

Heinrich Querfurth  
Holzleite 18  
91090 Effeltrich  
Tel. 09133/2316  
querfurth@franken-online.de

### Eggolsheim-Hallerndorf

Eduard Zöbelein  
Zum Bürlein 8  
91352 Hallerndorf  
Tel. 09545/1069  
Edi.Zoebelein@t-online.de

### Egloffstein-Obertrubach

Rochus Grün  
Am Weglein 4  
91327 Gößweinstein  
09242/363

### Forchheim

Dr. Ulrich Buchholz  
John-F.-Kennedy-Ring 81  
91301 Forchheim  
Tel. 09191-727037  
uk.buchholz@t-online.de

### Heroldsbach-Hausen

Roland Kraus  
Holzäckerstr. 28

91353 Wimmelbach

Tel. 09190/1452

r.e.kraus@web.de

### Kalkach-Schwabachtal

Andrea Wölfel  
Rödlaserstr. 12  
91338 Igensdorf  
Tel. 09192/8557  
HelgaWoelfel@aol.com

### Kirchehrenbach-Weilersbach

Annette Forster-Sennefelder (Sprecherin)  
Tel. 09191/5819,  
sennefelder@t-online.de

### Kunreuth-Leutenbach

Georg Schütz  
Hintere Pfaffenleite 3  
91358 Kunreuth  
Tel. 09199/697940

### Neunkirchen

Bernhard Birnfeld  
Kreuzstr. 20  
91077 Neunkirchen  
Tel. 09134/5934  
birnfeld-neunkirchen@t-online.de

### Pinzberg-Wiesenthau

Karl Kropper  
Gartenstr. 19a  
91369 Wiesenthau  
Tel. 09191/95270  
Kropper@t-online.de

### Pretzfeld

Gudrun Richter-Vogel  
Zum Weingarten 4  
91362 Pretzfeld  
Tel. 09194/5366  
gudi\_vogel@gmx.de



Windpark Neudorf bei Bamberg

## Starten Sie Ihre persönliche Energiewende

### Wechseln Sie jetzt zu 100% Ökostrom

- keine Mindestvertragslaufzeit
- keine versteckten Kosten:

26,25 Cent/kWh und 7,95 € mtl. Grundpreis

### Einfacher Wechsel

Halten Sie Ihre Zählernummer bereit, den Rest erledigen wir.  
Sie erreichen uns online unter [www.naturstrom.de](http://www.naturstrom.de) und im  
Büro Forchheim unter der Telefonnummer 09191 62565-0

[www.naturstrom.de](http://www.naturstrom.de)



**naturstrom**  
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Jetzt selber testen:  
Die Sparkassen-App.

**TESTSIEGER**

Zusammen mit der App Sparkasse+

Stiftung  
Warentest

**GUT (2,1)**

Finanztest

**1**

Sparkasse  
für Android, Version 2.3.5  
Im Test:  
18 Android Banking-Apps  
Qualitätsurteil:  
2 gut, 11 befriedigend,  
5 ausreichend  
Ausgabe: 02/15

www.test.de

15DX31



## Das Konto, das mehr drauf hat als Geld. Das Sparkassen-Girokonto.

Jetzt unsere beliebte Finanz-App und viele  
weitere Zusatzfunktionen entdecken.

Das Sparkassen-Girokonto bietet viele Vorteile wie das mobile Überweisen mit pushTAN, das praktische Klicksparen per Knopfdruck oder den intelligenten Kontowecker, der Sie aktiv über Umsätze informiert. Noch mehr Vorteile und Infos erfahren Sie in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sparkasse-forchheim.de](http://www.sparkasse-forchheim.de)

 **Sparkasse  
Forchheim**